

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

## SPEZIALISTEN in Ihrer Nähe!

**EHLGÖTZ**  
KOMPRESSOREN  
Verkauf · Miete · Service  
☎ 0721 62354-0 · www.ehlgoetz.de

Malerfachbetrieb  
**Essig** Maler- und  
Tapezierarbeiten  
sowie Kreativtechniken  
☎ 0721/691974  
E-Mail: info@maleressig.de  
www.maleressig.de

TÜREN & FENSTER  
**HAMBURGER**  
GMBH  
Ein sicheres Gefühl  
mit Fenstern, Haustüren und Wohnungs-  
abschlusstüren von Hamburger.  
Kleinoberfeld 1 · 76135 Karlsruhe / Oberreit  
Tel. 0721/5704497-0 · www.hamburger-karlsruhe.de

**ASCHEMOOR**  
ABDICHTUNGSTECHNIK  
MEISTERBETRIEB  
• Blecharbeiten Unterreit 6  
• Garagen- und 76135 Karlsruhe  
Flachdach-Sanierung Telefon (07 21) 570 3462  
• Balkon- und Terrassen-Sanierung  
Wir garantieren 10 Jahre Gewährleistung  
Kostenlose und unverbindliche Beratung

**ENTRÜMPELUNGEN**  
Haushaltsauflösungen mit Ankauf  
Umzüge und Demontagen  
**1.2.3. Service GmbH**  
Tel. 07 21 / 85 14 38 71  
Mobil 01 77 / 8 05 97 69

Telefon  
07 21 / 4 83 87 90  
**ROHRER** info@rohrer-karlsruhe.de  
ENTRÜMPELUNGEN www.rohrer-karlsruhe.de

**ARMBRUSTER**  
Bauelemente aus KUNSTSTOFF + ALUMINIUM  
Fenster | Haustüren | Wintergärten | Glasfassaden  
... für ein sicheres Zuhause!  
☎ 0721 - 62 35 90  
www.armbruster-fenster.de  
An der Rosswald 6 | 76229 Karlsruhe SCHÜCO

Hier könnte auch Ihre  
Anzeige stehen!  
Unser Anzeigenverkauf berät Sie gerne:  
07 21 / 7 89-2 97  
07 21 / 7 89-5 53

# Kinder spielen sich in der Roda stark

## Der Brasilianer Luiz Carlos dos Santos Gomes unterrichtet Kinder und Jugendliche in Capoeira

Von unserem Redaktionsmitglied  
Patrizia Kaluzny

Wer hat hier das Sagen? Luiz Carlos dos Santos Gomes schaut in die Runde und hebt fragend seine Augenbrauen. Sofort kommt Ruhe in die quirlige Kindergruppe rein. Kleine Kinderhände schnellen in die Luft. „Das Berimbau“, ruft ein Junge. „Genau, wenn ich es spiele, dann geht es los“, mahnt Luiz Carlos dos Santos Gomes die Jungen und Mädchen, die sich in einer langen Reihe aufstellen. Dann setzt der Klang des Berimbau ein. Einige der Kinder laufen los, so schnell sie ihre nackten Füße über den Turnhallenboden tragen. Ein Wettrennen ist hier aber nicht gefragt. Der Trainer lacht. „Ihr seid Tiger – und Tiger rennen nicht, sie schleichen sich an.“ Also zurück auf Anfang. „Und macht ein Tigergesicht!“, ruft er. Die Musik setzt ein, die Kinder bewegen sich jetzt schleichend durch die Halle wie lauernde Raubtiere, verziehen die Gesichter grimassenhaft, fauchen.

Vor 18 Jahren packte Luiz Carlos dos Santos Gomes seinen Koffer und kam aus Rio de Janeiro nach Karlsruhe, um am KIT den Master in Sportwissenschaften zu machen. Hier gründete der leidenschaftliche Capoeirista den Verein Abadá-Capoeira Karlsruhe und unterrichtet zusammen mit seiner Frau Lila (mehrfache Welt- und Europameisterin) seitdem Erwachsene und inzwischen auch Kinder in der brasilianischen Kampfsportart. 140 Mitglieder hat der Verein inzwischen, zwei Drittel davon sind Kinder. „Es ist nach wie vor eine Trendsportart“, sagt Luiz Carlos dos Santos Gomes, der den Capoeira-Namen Instrutor Cao trägt.

Elf Kindergruppen sind es inzwischen, zuletzt kamen zwei Gruppen in Rintheim dazu. Trainiert wird unter anderem im Kulturhaus Mikado, in der Merkurakademie, in der Kimmelman-Schule... An diesem späten Donnerstag nachmittag treffen sich die Nachwuchs-Capoeiristas in der Turnhalle der Werner-von-Siemens-Schule. Neben Cao unterrichtet hier auch Rafa, der eigentlich Daniel Blattner heißt und kurz vor dem Abschluss seines Pädagogikstudiums steht. Mit sechs Jahren kam er erstmals in Berührung mit Capoeira – damals noch in den USA. Heute, 28 Jahre alt, hat der brasilianische Kampftanz für ihn nichts an Faszination verloren. „Ich mag alles daran, die Bewegungsabläufe im Kontext mit anderen Menschen, die Energie und das Gemeinsame, das in der Roda entsteht“, sagt Blattner.

Auch die Kinder haben inzwischen eine Roda organisiert – so nennt man den Kreis, in dem Capoeira gespielt wird. Alle tragen die traditionelle Capoeira-Kleidung – weiße Abada-Hose, weißes T-Shirt und ein Gürtel mit einer Kordel, den sie bei der „Batizado“ (Capoeira-Taufe) erhalten haben, die einmal im Jahr stattfindet. Die Kordeln haben unterschiedliche Farben – je nach sportlichem Entwicklungsstand. Cao und Rafa lassen die ersten Töne erklin-



CAPOEIRA-TRAINING: Die älteren Kinder beherrschen das brasilianische Kampf-Tanz-Spiel schon ganz gut – selbst der einarmige Handstand klappt perfekt. Trainiert wird der Nachwuchs unter anderem von Instrutor Cao (Mitte, mit Berimbau). Fotos: jodo

gen, die Kinder singen – auf portugiesisch – und klatschen. Das Spiel in der Roda beginnt. Die Jüngste der Gruppe betritt die Mitte. Wie für eine richtige Capoeirista hat auch Carla einen Namen: Pingente. Vorsichtig wiegt die Dreijährige ihren Körper hin und her, hält sich den Arm vor dem Gesicht. Noch ein bisschen unsicher, aber die Grundzüge des Capoeira-Grundschrifts Ginga sind schon gut erkennbar. Ihr Bruder Julius



KEINE ANGST VOR GROSSEN JUNGS: Carla übt sich schon seit sechs Monaten spielerisch in Capoeira.

ist schon um einiges weiter, der Siebenjährige trainiert seit einhalb Jahren. Und was der große Bruder Caxixe (Flughörnchen) macht, wollte Carla unbedingt auch können. Nun trainiert sie unerschrocken und selbstbewusst mit den „Großen“.

„Capoeira ist im Gesamten sehr gut für die physische Entwicklung. Die Kinder

trainieren Koordination, Kraft, Gleichgewicht, Flexibilität und verbessern sehr schnell diese Eigenschaften“, erläutert Luiz Carlos dos Santos Gomes, der seine Bachelorarbeit über Capoeira und psychomotorische Entwicklung im Kindesalter schrieb. Er betont zudem den kognitive Aspekt („die Kinder nehmen ihre Körperteile wahr“) und den sozialen Aspekt – „die Kinder lernen soziale Strukturen, Regeln, die sie respektieren müssen, und dass es nicht ein Gegeneinander, sondern ein Miteinander ist“. Es geht nicht um einen Wettkampf, es geht darum sich weiterzuentwickeln und Angst vor einer bestimmten Bewegung zu überwinden, betont der 31-jährige Brasilianer. Ziel des Spiels in der Roda ist es nämlich nicht, den anderen durch Aggression zu „besiegen“, sondern sich in gekonntem Zusammenspiel durch geistige und körperliche Geschicklichkeit und Schnelligkeit die Grenzen aufzuzeigen.

Das finden auch Aljosha und seine Mama Serelem Lanza. „Es ist der erste Sport, den Aljosha wirklich trainieren will. Er kam nach einer AG in der Schule heim und sagte – das möchte ich machen“, freut sich Serelem Lanza, die inzwischen selbst bei den Erwachsenen trainiert. „Ich fand Capoeira schon in Bolivien toll, hatte dort aber keine Möglichkeit es zu machen“, erzählt Serelem Lanza.

**i** Internet

<https://capoeira-karlsruhe.de/>

### Stichwort

#### Capoeira

Capoeira ist ein brasilianischer Kampftanz, dessen Existenz seit dem 18. Jahrhundert belegt ist. Da die Sklaven keine Kampftechniken anwenden durften, tarnen sie diese kurzerhand als Tanz. Mitte des 19. Jahrhunderts wurden die Kolonialherrscher immer häufiger auf den rebellischen Kampftanz aufmerksam, und das Ausüben von Capoeira wurde unter schwere Strafe gestellt. Bis 1937 war Capoeira in Brasilien offiziell verboten.

Die Legalisierung ist einem gewissen Mester Bimba zu verdanken, der eine moderne, akrobatischere Form der Capoeira entwickelt hat. Die nationale Anerkennung erfolgte 1953, als der Präsident Gatulio Vargas die Capoeira sogar als „einzig wahren brasilianischen Sport“ lobte. Heute wird Capoeira in Brasilien sogar in der Schule unterrichtet.

Man unterscheidet zwischen der traditionellen Variante Capoeira Angola und der durch Bimba geprägten Capoeira Regional. Abadá-Capoeira verbindet beide Stile miteinander. Sie ist zugleich die größte Capoeira-Vereinigung weltweit. Der Kampf findet traditionell in der Roda (portugiesisch für Kreis) statt. Diese besteht aus den Capoeiristas und den Musikern, denn Musik und Gesänge bilden einen wichtigen Part des Capoeira.

Die Kampftechnik zeichnet sich durch große Flexibilität aus, es gibt viele Drehschritte, eingesprungene Tritte und Akrobatik. Es kämpfen immer zwei Capoeiristas gegeneinander, wobei statt Kampf der begriff Spiel verwendet wird. kal

## Sexualisierte Gewalt bei Jugendlichen

BNN – „Echt krass“ heißt eine interaktive Ausstellung, die vom 25. Juni bis 15. Juli im NCO-Club, Delawarestraße 21, in der Nordstadt gezeigt wird. Die Wanderausstellung des Präventionsbüros Petze in Kiel thematisiert sexuelle Übergriffe und Grenzverletzungen unter Jugendlichen, die häufig zu deren Alltag gehören, teilte der Stadtjugendausschuss mit. Die Übergriffe reichen von sexistischen Sprüchen über sexuelle Belästigung im Internet bis zur Vergewaltigung. Die Ausstellung „Echt krass“ spricht die Jugendlichen selbst an, sie können mit ihren Schulen, Jugendverbänden und Vereinen die Ausstellung besuchen. Der Eintritt ist kostenfrei. Termine können von Montag bis Freitag zwischen 8 und 19.30 Uhr gebucht werden. Weitere Informationen dazu: [www.kein-missbrauch-ka.de](http://www.kein-missbrauch-ka.de).

„Die Ausstellung stärkt die soziale Kompetenz von Mädchen und Jungen und eröffnet Handlungsalternativen sowie Auswege aus der Gewalt“, macht Luisa Hafner deutlich. Sie ist Pädagogin bei der Karlsruher Fachstelle „Kein Missbrauch!“.

## In der Natur fühlen sich beide wohl

### Christa und Rudolf Daxecker zogen 1968 aus beruflichen Gründen nach Karlsruhe

ivo. Die junge Christa Dorn hatte ein Auge auf den fischen Mitarbeiter der Metzgerei gleich nebenan geworfen. Wenn sie, die im Haushalt und einer Druckerei beschäftigt war, von dort in den Garten ging, pfiff sie so lange, bis Metzger Rudolf Daxecker nach drau-



Diamantene  
Hochzeit

ßen kam. Die beiden wurden ein Paar und sind nun seit 60 Jahren verheiratet. An diesem Donnerstag können sie in Grünwinkel ihre diamantene Hochzeit feiern.

In Todtnau trafen die gebürtige Schlesierin und der Bayer aufeinander. Dort kamen auch die zwei Kinder zur Welt. Rudolf Daxecker arbeitete viele Jahre in der Schweiz, 1968 schließlich war es wieder ein Arbeitsangebot, das die Familie nach Karlsruhe führte. Bei Müller

& Veith erhielt er eine führende Stelle, seine Frau arbeitete in der Wurstfabrik. Die letzten 20 Berufsjahre war der jetzt 82-Jährige Busfahrer bei der Stadt.

Er und seine ein Jahr jüngere Frau führen früher gerne Motorrad und gönnten sich in späteren Jahren große Reisen. Radfahren und Wandern gehörten zu ihren Hobbys, ebenso die Gartenarbeit hinter dem eigenen Häuschen.

Christa Daxecker kocht sehr gerne und näht und stickt leidenschaftlich. Rudolf Daxecker liest ausgiebig die Zeitung. Gemeinsam ma-



IHRE DIAMANTENE HOCHZEIT feiern Christa und Rudolf Daxecker in Grünwinkel. Foto: jodo

chen die beiden schöne Ausflüge mit dem Auto und auch kleine Wanderungen in der näheren Umgebung.